

Tätigkeitsbericht 2022

www.ifh-goettingen.de



Volkswirtschaftliches **Institut**
für **Mittelstand & Handwerk**
an der Universität Göttingen



2023

**Herausgegeben vom
Volkswirtschaftlichen Institut für Mittelstand und Handwerk
an der Universität Göttingen
Forschungsinstitut im Deutschen Handwerksinstitut e.V.
Direktor: Prof. Dr. Kilian Bizer**

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Wirtschaft
und Klimaschutz



DHKT
DEUTSCHER
HANDWERKSKAMMERTAG

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Alle Rechte vorbehalten

ifh Göttingen | Heinrich-Düker-Weg 6 | 37073 Göttingen

Tel.: +49 551 39 174882

E-Mail: info@ifh.wiwi.uni-goettingen.de

Internet: www.ifh-goettingen.de

GÖTTINGEN | 2023

Inhalt

1	Kurzcharakteristik des Instituts	1
2	Laufende Projekte des Forschungs- und Arbeitsprogramms	2
2.1	Exploration und Systematisierung von Einsatzmöglichkeiten für Künstliche Intelligenz (KI) im Handwerk	2
2.2	Herausforderungen der weiteren Transformation zur Nachhaltigkeit für das Handwerk	4
2.3	Innovations- und Wachstumspfade von KMU aus Mittelstand und Handwerk	6
2.4	Kleinbetriebliche Wirtschaftsstruktur und regionale Resilienz in Krisenzeiten	8
2.5	Messung des Doing-Using-Interacting-Modus von KMU in strukturschwachen Regionen (DUI.REG)	9
2.6	Unternehmertum und Persönlichkeit in Mittelstand und Handwerk	11
3	Abgeschlossene Drittmittel-Projekte	13
3.1	Einflussgrößen der betrieblichen Innovationsfähigkeit (Fortführung des Projekts „Struktur- und Potentialanalyse Sächsisches Handwerk“)	13
4	Laufende Drittmittel-Projekte	14
4.1	Struktur-, Regional- und Potenzialanalyse des Handwerks in Mecklenburg-Vorpommern – Handwerk 2030	14
4.2	DiHaLa - Digitalisierung des Handwerks auf dem Land	16
4.3	Reallabor 'Kooperieren und Ressourcen schonen': Kooperation zwischen Handwerksbetrieben und Reparatur-Initiativen	18
4.4	Handwerk mit Zukunft (HaMiZu)	19
5	Aufgabenbereiche	20
5.1	Publikation von Forschungsergebnissen	20
5.1.1	Aufsätze in Fachzeitschriften	20
5.1.2	Göttinger Beiträge zur Handwerksforschung	20
5.1.3	ifh Forschungsberichte	20
5.1.4	ifh Working Papers	21
5.1.5	Weitere externe Veröffentlichungen	21
5.2	Zusammenfassungen zentraler Studien	22
5.3	Downloads der Studien	23

5.4	Vorträge	24
5.5	Pressenennungen	25
5.6	Eigene Workshops	27
5.7	Gremienteilnahme	27
5.8	Anfragen	28
5.9	Handwerkshistorische Bibliothek	30
5.10	Durchführung von Transfer- und Lehrveranstaltungen	30
5.11	Gutachtertätigkeiten für wissenschaftliche Fachzeitschriften	31
6	Sonstiges	32
6.1	Arbeit der Institutsghremien	32
6.2	Mitarbeitende des Instituts	33

Sprachliche Regelung:

Allein aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird im Text die männliche Sprachform verwendet, obwohl Personen aller Geschlechter gleichermaßen gemeint sind.

1. Kurzcharakteristik des Instituts

Das Volkswirtschaftliche Institut für Mittelstand und Handwerk an der Universität Göttingen e.V. (ifh Göttingen) ist seit 1953 das Kompetenzzentrum für volkswirtschaftliche Fragestellungen des Handwerks. Es erstellt wissenschaftlich fundierte Analysen und Gutachten, bei denen ein transdisziplinärer Forschungsansatz verfolgt wird. Dieser verknüpft die ökonomische Forschung mit mittelständischen Betrieben sowie institutionellen Akteuren und trägt die so gewonnenen wissenschaftlichen Erkenntnisse und Handlungsempfehlungen in die Praxis. Die Vorträge und die Mitarbeit in verschiedenen Fachausschüssen und Gremien des Handwerks unterstützen die Verbreitung und praktische Umsetzung der eigenen Forschungsergebnisse. Das ifh Göttingen verfolgt dabei mittelstandsökonomische Fragestellungen mit den vier Themenschwerpunkten Innovationstätigkeit und Digitalisierung, Arbeitsmarkt und Regulierung, Regional- und Strukturanalysen sowie Nachhaltigkeit.

Das ifh Göttingen kann auf eine lange Tradition in der KMU- und Handwerksforschung zurückblicken. Seit mehr als 65 Jahren ist das Institut in der angewandten Forschung tätig. Als An-Institut ist es dabei in vielfältiger Weise mit der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Universität Göttingen verbunden. Geleitet wird es von Prof. Dr. Kilian Bizer, der auch Inhaber der Professur für Wirtschaftspolitik und Mittelstandsforschung an der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Universität Göttingen ist. Gleichzeitig ist das ifh Göttingen Teil des Deutschen Handwerksinstituts (DHI).

Die **Forschungsprojekte** des Instituts beruhen auf Vorschlägen, die alle zwei Jahre von Handwerkskammern, handwerklichen Fachverbänden, dem Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH) sowie den Wirtschaftsministerien von Bund und Ländern an das DHI bzw. das ifh Göttingen herangetragen werden. Die **Forschungsergebnisse** des Institutes werden in zwei eigenen Veröffentlichungsreihen Open Access publiziert: „ifh Forschungsberichte“ sowie „ifh Working Papers“. Darüber hinaus werden die Forschungsergebnisse in internationalen Fachzeitschriften veröffentlicht. Die **Finanzierung** des ifh Göttingen basiert zu einem erheblichen Teil auf institutionellen Zuwendungen des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz, der Länderwirtschaftsministerien und der Handwerksorganisationen im Rahmen des DHI. Die restliche Finanzierung erfolgt durch die Einwerbung von Drittmitteln unterschiedlicher Geldgeber. **Rechtsträger** des Instituts ist der im November 1994 gegründete Verein "Volkswirtschaftliches Institut für Mittelstand und Handwerk an der Universität Göttingen e.V.". Mitglieder des Vereins sind die niedersächsischen Handwerksorganisationen sowie die Wirtschaftsministerien des Bundes und des Landes Niedersachsen. Laut Satzung wird der Vorsitz vom Vorsitzenden der Landesvertretung der Handwerkskammern Niedersachsen, gegenwärtig Herrn Eckhard Stein, Präsident der Handwerkskammer Oldenburg, ausgeübt. Zur Unterstützung der Institutsarbeit steht dem Institut ein **Beirat** zur Seite, dem führende Persönlichkeiten aus den Handwerksorganisationen angehören. Vorsitzende des Beirates ist Frau Ina-Maria Heidmann, Hauptgeschäftsführerin der Handwerkskammer Hildesheim-Süd-niedersachsen.

Der vorliegende Tätigkeitsbericht fasst in Kapitel zwei bis vier kompakt die im Jahr 2022 abgeschlossenen sowie weiterhin laufenden Projekte zusammen. In Kapitel fünf werden die verschiedenen Tätigkeitsbereiche beschrieben, wie etwa die Publikationen, Pressenennungen, Vorträge sowie weitere Kenngrößen zur Abbildung der Reichweite der Publikationen. Kapitel sechs stellt die Arbeit der Institutsorgane sowie die Mitarbeitenden des ifh Göttingen vor.

2. Laufende Projekte des Forschungs- und Arbeitsprogramms

2.1 Exploration und Systematisierung von Einsatzmöglichkeiten für Künstliche Intelligenz (KI) im Handwerk

Projektdurchführung

Dr. Lukas Meub

Projektbeschreibung

KI müsse im Handwerk eine größere Rolle spielen, Betriebe sollten sich vorbereiten und Ausbildungsordnungen angepasst werden. So lauten weitverbreitete Ansichten, aus welchen sich politische Forderungen nach „mehr“ KI im Handwerkssektor ableiten. Dem zu Grunde liegt häufig ein vereinfachtes Verständnis von KI als Fortsetzung der Digitalisierung und eine verkürzte Argumentation bzgl. realistischer Szenarien des Einsatzes von KI im Handwerk. Gerade aus individueller betrieblicher Sicht sind die Anforderungen in Form einer aktiven Implementation kaum zu erfüllen. Es fehlt an Personal mit technisch-statistischem Wissen, einer entsprechenden Datengrundlage oder schlicht an geeigneten Anwendungsmöglichkeiten. Vielmehr sind externe Lösungen (z.B. plattformbasiert, app-gestützt und von Herstellern entwickelt) zu erwarten, welche die Betriebe anwenden können.

Ziel des Projekts ist es, realistische Szenarien der KI im Handwerk zu entwickeln und den Ist-Zustand empirisch zu überprüfen. Es entsteht ein systematischer Literaturüberblick zur Nutzung und Relevanz von KI im Handwerk. Im Besonderen wird hierbei auch die internationale Forschungsliteratur betrachtet. Entlang der spezifischen Technologien - die gemeinhin als KI beschrieben werden - werden realistische Szenarien der Einsatzmöglichkeiten im Handwerk und die damit verbundenen Rolle der Betriebe entworfen. Hieraus leiten sich auch politische Handlungs- bzw. Förderungsempfehlungen ab. Die Erkenntnisse werden empirisch anhand eines breit angelegten Webscrapings überprüft und so der Ist-Zustand auf einer soliden Datenbasis ermittelt.

Ergebnisse

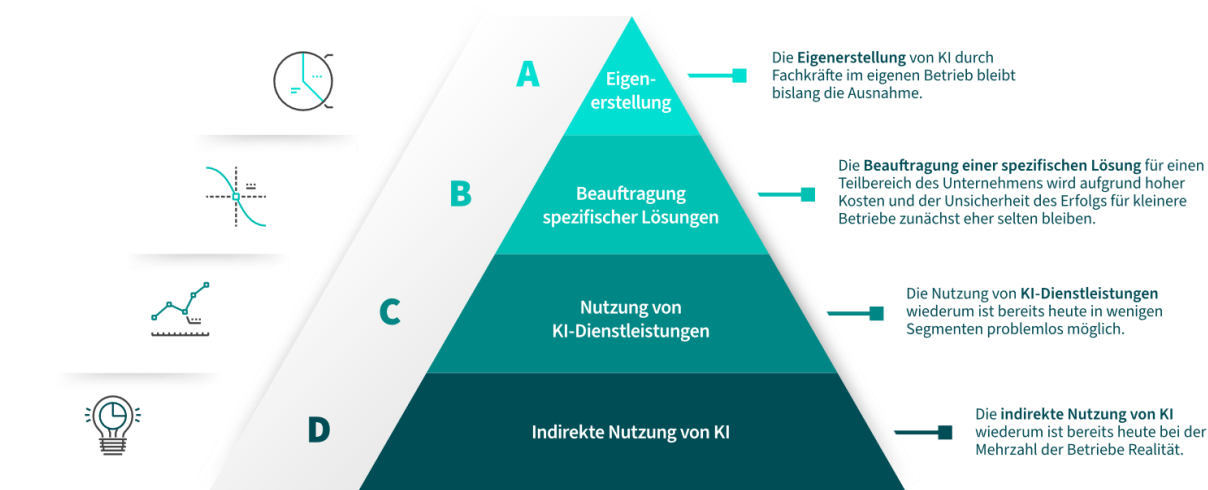
Welche Rolle kann künstliche Intelligenz im Handwerk spielen? Die vorliegende Publikation fasst die internationalen und nationalen Forschungsergebnisse für Handwerk und Mittelstand der vergangenen Jahre zusammen, sammelt Beispielanwendungen, beschreibt Hemmnisse und Erfolgsfaktoren und diskutiert die bestehenden Transferkanäle, um die künftige Rolle von KI im Handwerk zu beurteilen.

Die Forschungsliteratur zeigt, dass die Einführung von KI-Anwendungen kleine und mittlere Unternehmen (KMU) grundsätzlich vor dieselben Herausforderungen stellt und mit denselben Struktureigenschaften umgehen muss, wie sie von der Digitalisierung schon bekannt sind. Die Herausforderung ist jedoch im KI-Bereich ungleich höher: Während grundsätzlich jeder Betrieb mit hohem Datenaufkommen für die Anwendung künstlicher Intelligenz geeignet ist, ist der Ressourcenaufwand einer eigenständigen Erstellung und Implementierung für Einzelbetriebe in der Regel unrealistisch hoch und bislang tendenziell inkompatibel mit den Struktureigenschaften kleinerer KMU.

Ein geeigneter Ansatzpunkt zur Änderung dieser Situation sind KI-Dienstleistungen, die auf Basis von branchenspezifischen Datenpools entwickelt werden. Dadurch können überbetriebliche Daten spezifischer Anwendungsfelder Forschungseinrichtungen zur Verfügung gestellt werden. Diesen wird dadurch ermöglicht, spezifische KI-Anwendungen zu erstellen und über Neugründungen zu kommerzialisieren. Auf diesem Wege kann künstliche Intelligenz in spezifischen Anwendungsfeldern als Dienstleistung für die Betriebe eines Handwerkszweiges als allgemein nutzbares Produkt zur Verfügung gestellt werden.

Um diesen Transferkanal zu etablieren, können Handwerks- und Mittelstandspolitik dafür im Vorfeld Datenverbünde organisieren, um hiermit Verbindungen zur KI-Forschung herzustellen und nach Entwicklung niedrigschwellig anwendbarer Produkte die KMU und Handwerksbetriebe bei der Nutzung und Verbreitung der so entstehenden KI-Dienstleistungen im Handwerk unterstützen.

Quantitative Relevanz von KI im Handwerk



Quelle: ifh Forschungsbericht Nr. 1., S. 36

Veröffentlichung

Meub, L. & Proeger, T. (2022). Künstliche Intelligenz in Handwerk und Mittelstand. Ein Forschungsüberblick. *ifh Forschungsbericht Nr. 1.* Göttingen.

2.2 Herausforderungen der weiteren Transformation zur Nachhaltigkeit für das Handwerk

Projektdurchführung

Dr. Anita Thonipara

Projektbeschreibung

Politisch und gesellschaftlich gewinnt das Thema Nachhaltigkeit im Verbrauch zunehmend an Bedeutung. Reparaturen leisten dabei einen substanziellen Beitrag zu einer längeren Lebensdauer von Produkten und damit zur Ressourcenschonung insgesamt. Das Handwerk spielt durch seine lange historische Verbundenheit mit Reparaturen eine entscheidende Rolle, insbesondere vor dem Hintergrund einer möglichen gesetzlichen Pflicht zur Reparatur. Im Rahmen des vom ifh Göttingen geleiteten DHI-Gemeinschaftsprojekts 2022 / 2023 zu den Herausforderungen der weiteren Transformation zur Nachhaltigkeit für das Handwerk verfasst das ifh Göttingen gemeinsam mit dem itb Karlsruhe einen Beitrag zu Reparaturen im Handwerk. Dabei wird zum einen die Rolle des Handwerks für Reparaturen und andererseits auch die Rolle von Reparaturen für das Handwerk analysiert und das Potenzial für die Handwerkswirtschaft beleuchtet. Hierzu werden unterschiedliche Datensätze zur Grundlage genommen, um ein möglichst detailliertes und vielschichtiges Bild von Reparaturen im Handwerk zu gewinnen. Neben Daten des Statistischen Bundesamts, der ZDH-Strukturumfrage und den ÜLUs werden auch Experteninterviews durchgeführt und Daten durch Befragungen erhoben. Ziel des Teilprojekts ist es, ein möglichst detailliertes datenbasiertes Bild zu Reparaturen und Handwerk zu gewinnen, auf dessen Grundlage Implikationen und Handlungsempfehlungen für das Handwerk und die Handwerksorganisation abgeleitet werden können.

Ergebnisse

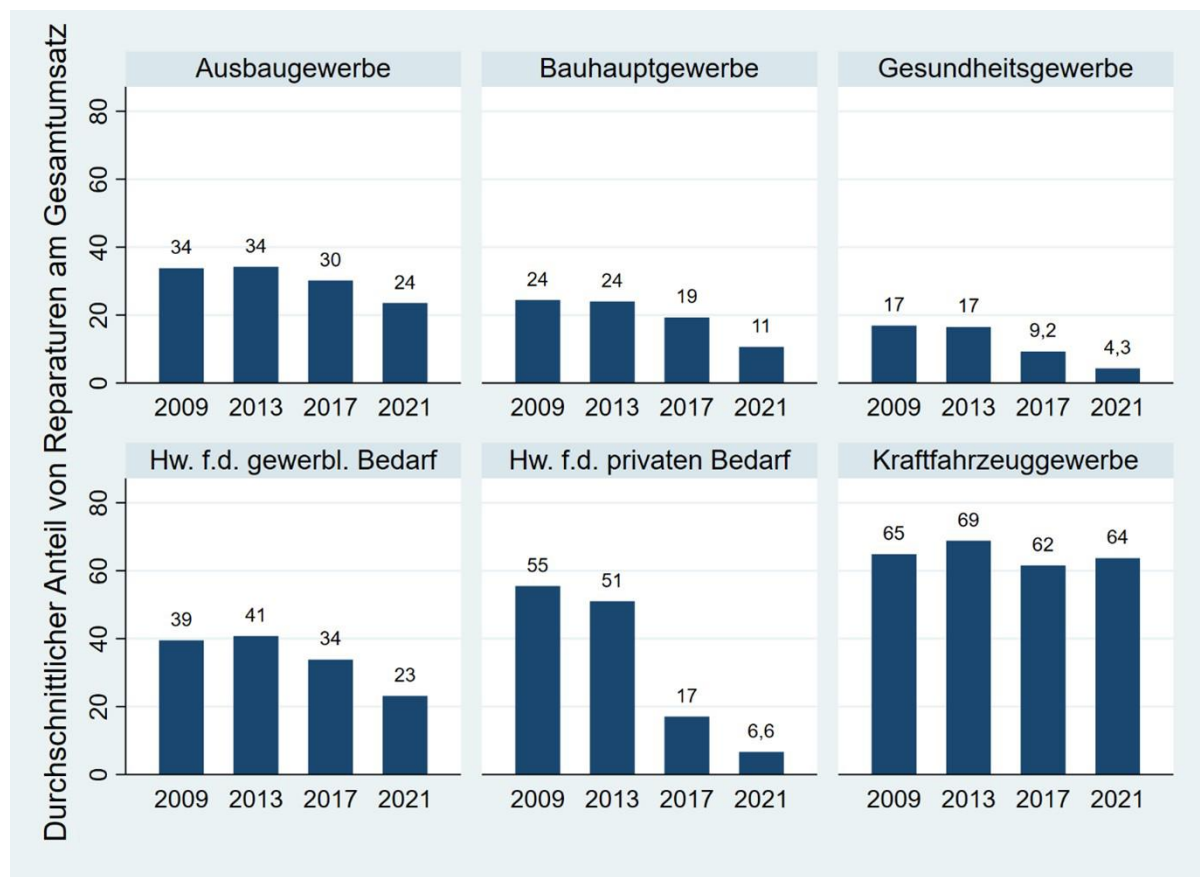
Erste Ergebnisse zeigen, dass Reparaturen keinen zu verachtenden Anteil am Gesamtumsatz der Handwerksbetriebe ausmachen. Insbesondere im Kraftfahrzeuggewerbe machen Reparaturen mit rund 65 % einen bedeutenden Anteil des Gesamtumsatzes aus. Über die vergangenen 12 Jahre hinweg hat jedoch der Reparaturanteil am Gesamtumsatz stetig abgenommen. Insbesondere in den Handwerken für den privaten Bedarf ist der Umsatzanteil stark eingebrochen, aber auch bei den Handwerken für den gewerblichen Bedarf und dem Gesundheitshandwerk ist ein deutlicher Rückgang zu verzeichnen, der sich zwar teilweise aber nicht nur durch die Corona-Pandemie erklären lässt.

Die bisher durchgeführten Befragungen und Interviews haben darüber hinaus drei Faktoren, die Reparaturen im Handwerksbetrieb hauptsächlich hemmen, identifiziert:

1. Die Kosten einer Reparatur werden im Vergleich zur Anschaffung eines neuen Produkts mit neustem technologischem Standard als zu hoch erachtet.
2. Die Kunden wissen nicht, dass ihr Produkt repariert werden kann und wo es repariert werden kann bzw. wer gewerbliche Reparaturen anbietet.
3. Die Verfügbarkeit von Ersatzteilen ist nicht gegeben oder verursacht zu hohe Kosten.

Erste Ergebnisse deuten darauf hin, dass ein Reparaturbonus, wie er erstmals in Thüringen praktiziert wurde, als Anreiz für Reparaturen wirksam ist.

Entwicklung des Reparaturanteils am Gesamtumsatz nach Gewerbegruppen



Quelle: Eigene Berechnung, Daten des Statistischen Bundesamtes

2.3 Innovations- und Wachstumspfade von KMU aus Mittelstand und Handwerk

Projektdurchführung

Dr. Jörg Thomä, Dr. Petrik Runst, Dr. Lukas Meub

Projektbeschreibung

Die Innovationstätigkeit von kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) hat andere Eigenschaften als die in großen Unternehmen. Nicht zuletzt das Innovationsgeschehen im kleinbetrieblichen Kontext, wie zum Beispiel im Handwerk, wird daher häufig zu wenig gemessen und in der Folge politisch weniger wahrgenommen und schwächer gefördert. Damit einher geht die Tatsache, dass zu wenig darüber bekannt ist, wie die Innovations- und Wachstumspfade von KMU über die Zeit verlaufen und wie kleinere Unternehmen bei der Bewältigung des jeweils nächsten anstehenden Entwicklungsschritts am besten unterstützt werden können. Um diesem Ungleichgewicht entgegenzuwirken, ist eine Verbesserung der Innovationsmessung und des Verständnisses handwerkstypischer Innovations- und Wachstumspfade erforderlich.

Im Projekt werden zu diesem Zweck zwei eng miteinander verknüpfte Themengebiete bearbeitet. Ausgehend von den im vergangenen Forschungs- und Arbeitsprogramm gewonnenen Erkenntnissen und Erfahrungen zur Messung von Innovationen in (handwerklichen) KMU wird nun als neues Instrument die Methodik des Webscrapings, d.h. die Analyse einer großen Anzahl von Betriebs-Websites und deren statistische Auswertung als künftiges Werkzeug für die Datengewinnung erprobt. Am Beispiel des Handwerks wird hierbei die Nutzung innovativer Technologien auf breiter Basis erhoben und regional- und gewerkespezifisch ausgewertet, um Innovations- und Wachstumspfade künftig großflächiger und effizienter nachzeichnen zu können. Dadurch wird das Webscraping als neues Instrument zur Innovationsmessung im Handwerk erprobt und ferner dessen Potenzial als Datenquelle für die Handwerksorganisationen aufgezeigt.

Im zweiten Teil des Projekts werden auf betrieblicher Ebene konkrete Innovations- und Wachstumsverläufe bzw. die hierbei gemachten Entwicklungsschritte rückblickend nachgezeichnet. In dieser quantitativ (ökonometrische Analyse von Umfragedaten) gelagerten Untersuchung soll gezeigt werden, wann und aus welchem Anlass welche Arten von (handwerklichen) KMU mit Innovationsprozessen begonnen haben und wie sich dies im späteren Zeitverlauf weiterentwickelt hat. Dies liefert z.B. Hinweise darauf, welche Faktoren wie z.B. externe Beratungen oder Informationen eine Weiterentwicklung des firmenspezifischen Lern- und Innovationsmodus bewirkt haben. Ein möglicher zu erklärender Verlauf wäre dabei etwa ein Wechsel von kleinteiligen Verbesserungsinnovationen hin zur Kooperation mit externen Innovationspartnern und eigener Forschung und Entwicklung.

Es werden Daten des KfW/ZEW-Gründungspanels analysiert. In diesem Datenprojekt wird eine große Anzahl neugegründeter Unternehmen begleitet und jährlich befragt, wobei zahlreiche Informationen zur Innovationsausrichtung der (handwerklichen) Jungunternehmen vorliegen. Anhand dieser Informationen lassen sich bestimmte Arten von Innovationstypen definieren, welche den Firmen in einem zweiten Schritt zugeordnet werden können. Beispielsweise gibt es Unternehmen, die ohne innovative Produkte oder Dienstleistungen in den Markt gehen. Weiterhin gibt es Unternehmen, die innovieren, aber keine eigene Forschung und Entwicklung (FuE) haben,

stattdessen aber über gut ausgebildete Facharbeiter/-innen verfügen, welche sich flexibel und spontan auf neue Probleme und Herausforderungen einlassen können. Schließlich gibt es Unternehmen, welche bereits zum Gründungszeitpunkt mit universitär ausgebildetem Personal und eigener FuE in den Markt gehen.

Im Projekt soll untersucht werden, inwieweit Unternehmen im Laufe ihrer ersten Jahre zwischen diesen verschiedenen Innovations-Modi wechseln oder ob eine langfristige Pfadabhängigkeit besteht. Weiterhin soll untersucht werden, ob es Faktoren gibt, die erklären können, welchen Entwicklungspfad ein Unternehmen einschlägt und wie diese ggfs. durch Unterstützungsmaßnahmen beeinflusst werden können.

Ergebnisse

Das Projekt befindet sich aktuell in der Bearbeitung, weshalb bislang nur vorläufige Projektergebnisse vorliegen, welche im Zuge weiterer Analysen noch validiert werden müssen. Es deutet sich an, dass die Mehrheit der neu gegründeten Unternehmen ihren Entwicklungspfad in den unmittelbaren Jahren nach der Gründung nicht verlässt und relativ starr im eingeschlagenen Innovations-Modus verharrt.

2.4 Kleinbetriebliche Wirtschaftsstruktur und regionale Resilienz in Krisenzeiten

Projektdurchführung

Dr. Jörg Thomä, Dr. Petrik Runst

Projektbeschreibung

Regionalspezifische Faktoren haben einen Einfluss auf die Resilienz von Regionen in konjunkturellen Krisenzeiten. Erste Forschungsergebnisse des ifh Göttingen geben Hinweise darauf, dass ein hoher Anteil kleiner (Handwerks-) Unternehmen sowie ein höheres Maß an ländlicher Prägung einer Region in der Corona-Krise zu einem geringeren Anstieg der Arbeitslosigkeit geführt hat (Runst et al., 2021)¹.

Als ein Grund ist anzunehmen, dass kleinere Unternehmen weniger geneigt sind, Entlassungen vorzunehmen, da personengebundenes Humankapital für sie eine zentrale Ressource darstellt. Gerade im ländlichen Raum mit stark kleinbetrieblichen Strukturen trägt dies zur Stabilisierung der Beschäftigungslage bei und zur langfristigen Bindung von Fachkräften. Gleichzeitig ist zu erwarten, dass kleinere Unternehmen aufgrund ihrer hohen lokal-regionalen Verankerung weniger stark in internationale Lieferketten eingebunden sind, welche von globalen Krisen erfasst werden. Schließlich ist denkbar, dass der regionale Absatzmarkt mit Produkten und Dienstleistungen des täglichen Bedarfs eine stetigere Basis als die Herstellung solcher Produkte bildet, deren Konsum in Krisenzeiten aufgeschoben werden kann.

Um jedoch belastbare wissenschaftliche Aussagen zum Zusammenhang zwischen handwerkstypischen Unternehmenseigenschaften und regionaler Resilienz zu ermöglichen, wird im Projekt eine zeitlich und räumlich breite Regionalanalyse durchgeführt. Die zeitliche Erweiterung bietet die Möglichkeit, neben der Corona-bedingten Krise auch frühere Wirtschaftskrisen (bspw. die Wirtschafts- und Finanzkrise 2008/2009) einzubeziehen. Eine Erweiterung auf weitere europäische Regionen ermöglicht hierbei die Verallgemeinerung der Ergebnisse und das Aufzeigen nationaler Besonderheiten im Hinblick auf die volkswirtschaftliche Rolle der Handwerkswirtschaft.

Eine besondere Herausforderung des Projekts ist es, zunächst belastbare Daten für alle europäischen Regionen zu generieren. Vor allem soll der Anteil von kleinen und mittelgroßen Unternehmen auf regionaler Ebene gemessen werden. Nach längerer Recherche wurden hierfür Daten des Projekts ESPON² gefunden, welche die gewünschten Informationen für bestimmte Jahre aufbereitet haben und öffentlich zur Verfügung stellen. Des Weiteren wurde eine breite Literaturrecherche durchgeführt mit dem Ziel, bisherige theoretische und empirische Ansätze der Resilienzforschung besser zu verstehen und deren Ergebnisse im Projekt nutzbar zu machen.

¹ Runst, P., Thomä, J., Haverkamp, K. & Proeger, T. (2021). Kleinbetriebliche Wirtschaftsstruktur - ein regionaler Resilienzfaktor in der Corona-Krise? *Wirtschaftsdienst*, 101 (1), 40-45.

² Siehe <https://www.espon.eu/>

2.5 Messung des Doing-Using-Interacting-Modus von KMU in strukturschwachen Regionen (DUI.REG)

Projektdurchführung

Dr. Jörg Thomä, Leonie Reher

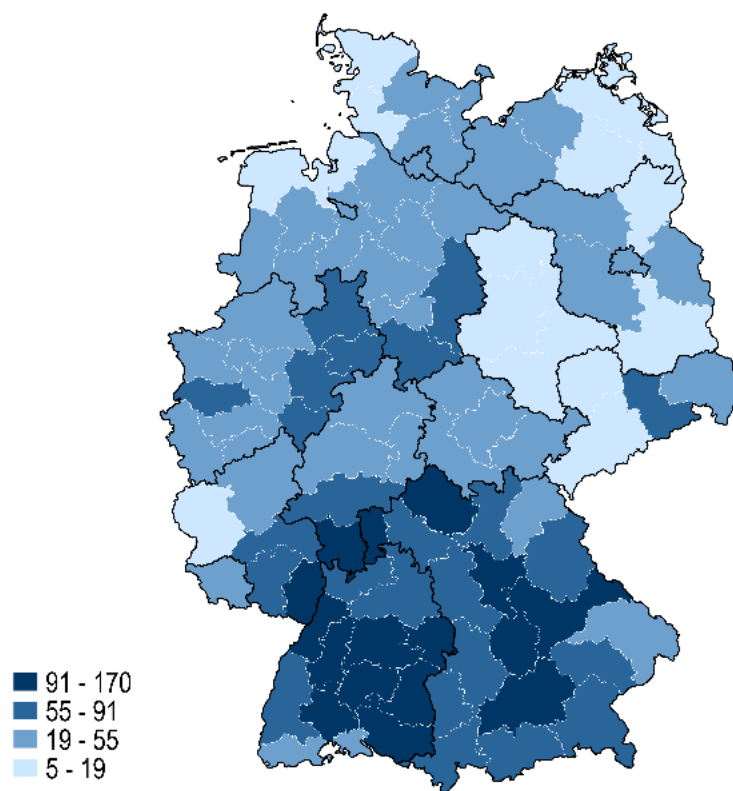
Projektbeschreibung

Das Ziel des Forschungsprojekts DUI.REG ist es, die aus dem Vorgängerprojekt InDUI entstandenen neu entwickelten Indikatoren für die bessere Messung der Innovationstätigkeit in kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) in einer Reihe von strukturschwachen und -starken Untersuchungsregionen anzuwenden, sodass Aussagen über deren Innovationstätigkeit abgeleitet und mögliche Förderkanäle auf betrieblicher und regionaler Ebene identifiziert werden können. Vor allem soll der informell geprägte Doing-Using-Interacting (DUI)-Innovationsmodus in KMU systematisch erfasst werden, um innovationspolitischen Entscheidungsträgern eine breitere empirische Grundlage zu verschaffen. Das Forschungsprojekt wird durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) für drei Jahre gefördert. Partner des ifh Göttingen in diesem Verbundprojekt sind die Leibniz Universität Hannover (Prof. Dr. Sternberg), die Universität Jena (Prof. Dr. Uwe Cantner) und die Universität Göttingen (Prof. Dr. Kilian Bizer).

Ergebnisse

Ein erstes Arbeitspapier im Rahmen des ifh-Arbeitspakets ist Ende 2022 erschienen. Darin wird die Strukturstärke bzw. -schwäche von Regionen erstmals unter Berücksichtigung des DUI-Modus mit Hilfe einer breiten Palette von Innovationsindikatoren quantitativ gemessen. Anhand aggregierter Persönlichkeitswerte (Extraversion) und regionaler Patentdaten wird zudem gezeigt, wie Unternehmen in strukturschwachen Regionen hinsichtlich ihrer Innovationskraft das Fehlen von Forschung und Entwicklung (FuE) durch interaktives Lernen und Zusammenarbeit mit intra- und extraregionalen Partnern kompensieren können. Daneben befindet sich das Teilprojekt des ifh Göttingen in der Vorbereitungsphase einer umfangreichen Innovationsbefragung unter KMU der im Projekt untersuchten Regionen. Das Ziel ist dabei, das neue Indikatorenset zur Messung der Innovationstätigkeit von KMU am Beispiel von strukturschwachen Regionen einer systematischen empirischen Überprüfung zu unterziehen.

DPMA-Patentanmeldungen je 100.000 Einwohner (nach Planungsregion, Durchschnitt 2005-2018)



Quelle: DPMA

Veröffentlichung

Reher, L., Runst, P. & Thomä, J. (2022). Personality and regional innovativeness - an empirical analysis of German patent data. *ifh Working Papers (No. 39)*. Göttingen.

2.6 Unternehmertum und Persönlichkeit in Mittelstand und Handwerk

Projektdurchführung

Dr. Jörg Thomä, Dr. Petrik Runst

Projektbeschreibung

Der Erfolg von kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) steht und fällt mit der Unternehmerpersönlichkeit. Gerade im kleinbetrieblichen Kontext halten Unternehmer/-innen die verschiedensten Fäden in einer Hand: Sie steuern die strategische Ausrichtung des Betriebs, überwachen die Qualität des handwerklichen Leistungserstellungsprozesses, zeichnen für das Personalmanagement verantwortlich, haben den Vertrieb im Griff und sind auch darüber hinaus im persönlichen Austausch mit Kunden, Lieferanten, Geschäftspartnern und anderen externen Stakeholdern. In Mittelstand und Handwerk ist daher der Faktor "Unternehmerpersönlichkeit" ein zentraler Dreh- und Angelpunkt für den Erfolg von Gründungs- und Übernahmeverhaben.

Auf Basis vorhandener Datensätze (wie z.B. dem Sozio-oekonomischen Panel, SOEP) wurde im Projekt der Zusammenhang zwischen Unternehmerpersönlichkeit und Gründungserfolg analysiert. Dies liefert z.B. Erkenntnisse darüber, welcher Persönlichkeitstypus mit einer höheren Überlebensfähigkeit von Gründungen einhergeht oder inwiefern die wirtschaftliche Entwicklung eines neu gegründeten oder übernommenen Betriebes mit den Persönlichkeitsmerkmalen der Gründerin / des Gründers zusammenhängen.

Dabei wird das Fünf-Faktoren-Modell („Big Five“) genutzt, welches zu den am meisten genutzten Instrumenten zur empirischen Erfassung der Persönlichkeit eines Menschen gehört. Demnach gliedert sich diese in fünf unabhängige, über individuelle Lebensspannen hinweg weitgehend stabil bleibende Dimensionen. Hierzu gehören das Ausmaß individueller Extraversion im sozialen Kontakt mit anderen Personen, der Grad der zwischenmenschlichen Verträglichkeit, die Gewissenhaftigkeit im Tun, das Vorliegen emotionaler Stabilität trotz belastender Umstände und die Offenheit für neue Erfahrungen.

Ergebnisse

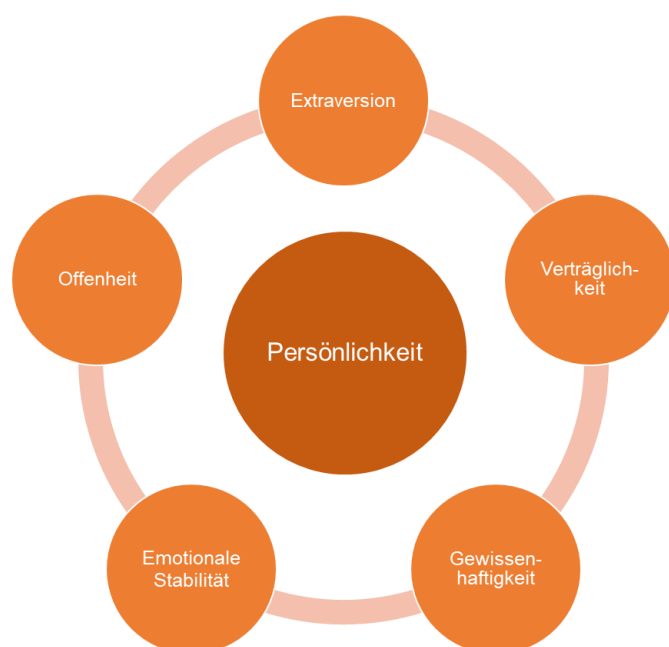
Runst und Thomä (2022c, 2022d) zeigen, dass die beiden Eigenschaften Offenheit und Extraversion mit der Gründungswahrscheinlichkeit einer Person positiv im Zusammenhang stehen. Die Autoren argumentieren allerdings, dass bestimmte Kombinationen von Persönlichkeitseigenschaften ebenfalls einen Einfluss auf das Gründungsgeschehen haben können – und ihre empirische Untersuchung zeigt, dass Personen mit höheren Werten in allen fünf Merkmalen – welche in der psychologischen Forschung sogenannte „resiliente Persönlichkeitstypen“ darstellen – besonders häufig selbstständig werden.

Runst und Thomä (2022a, 2022b) vermuten außerdem, dass sich die Persönlichkeitseigenschaften von Unternehmensgründer/-innen in verschiedenen Wirtschaftsbereichen unterscheiden. Im Handwerk beispielsweise spielt der Kundenkontakt eine besonders große Rolle, sodass darauf geschlossen werden kann, dass Extraversion hier besonders wichtig ist. Weiterhin verbinden Handwerker/-innen den Schritt in die Selbstständigkeit oftmals mit dem expliziten Wunsch, nicht nur als Unternehmensmanager/-in zu fungieren, sondern nach wie vor, die handwerkliche Tätigkeit selbst auszuüben und sich darin frei zu entfalten. Dieser Wunsch geht häufig mit der Herausbildung

einer handwerklichen Könnerschaft einher, die sich in einer auf Qualität und Präzision ausgerichteten gewissenhaften Arbeitsweise niederschlägt. Das Big Five-Persönlichkeitsmerkmal Gewissenhaftigkeit sollte demzufolge im Handwerk eine größere Rolle als im Nicht-Handwerk spielen.

Auf Basis der vom ifh Göttingen generierten Zuordnung der Klassifikation der Berufe können fast alle tätigen Personen im Datensatz des Sozio-oekonomischen Panels dem Handwerksbereich oder dem Nicht-Handwerksbereich zugeordnet werden. Die Ergebnisse unterstützen die theoretischen Überlegungen und zeigen, dass die Selbstständigkeit im Handwerk in stärkerem Zusammenhang mit den Eigenschaften Gewissenhaftigkeit und Extraversion steht als dies in anderen Wirtschaftsbereichen der Fall ist.

Das Fünf-Faktoren-Modell der Persönlichkeit



Quelle: Eigene Darstellung in Anlehnung an Digman (1990). Personality structure: Emergence of the five-factor model. *Annual Review of Psychology*, 41, 417–440

Veröffentlichungen

Runst, P. & Thomä, J. (2022a). Rediscovering the craft entrepreneur: a personality approach. *ifh Working Papers (No. 38)*. Göttingen.

Runst, P. & Thomä, J. (2022b). Unternehmersein im Handwerk – Eine Frage der Persönlichkeit?. *ifh Forschungsbericht Nr. 2*. Göttingen.

Runst, P. & Thomä, J. (2022c). Resilient entrepreneurs? Revisiting the relationship between the Big Five and self-employment. *ifh Working Papers (No. 34)*. Göttingen.

Runst, P. & Thomä, J. (2022d). Der Prototypenansatz – ein neuer Blick auf die Rolle von Persönlichkeit für unternehmerisches Handeln. *Förderkreis Gründungsforschung e.V. und IfM Bonn, Policy Brief 4/2022*. Bonn.

3. Abgeschlossene Drittmittel-Projekte

3.1 Einflussgrößen der betrieblichen Innovationsfähigkeit (Fortführung des Projekts „Struktur- und Potentialanalyse Sächsisches Handwerk“)

Projektdurchführung

Dr. Jörg Thomä, Dr. Petrik Runst

Projektbeschreibung

Ausgehend von den Ergebnissen des vorangegangenen Projekts „Struktur- und Potentialanalyse Sächsisches Handwerk“ erfolgt auf Basis der dort erhobenen Daten eine tiefergehende Analyse zum Innovations- und Digitalisierungsgeschehen im sächsischen Handwerk. Im Kern wird im Projekt untersucht, inwiefern die Unternehmerpersönlichkeit ein Bestimmungsfaktor der Innovationsfähigkeit von Handwerksbetrieben darstellt. Das Projekt spürt diesem Phänomen nach, indem das aus der Persönlichkeitspsychologie und der Gründungsforschung bekannte Fünf-Faktoren-Modell herangezogen wird, um den Einfluss der Unternehmerperson auf die Innovationstätigkeit von Handwerksbetrieben zu erklären. Die Ergebnisse wurden in einem englischsprachigen Beitrag in einem Fachjournal veröffentlicht. Zudem ist ein deutschsprachiges Policy-Papier erschienen, in dem die zentralen Politikimplikationen der Ergebnisse genannt werden.

Ergebnisse

Gerade in den Kleinbetrieben des Handwerks üben Unternehmerinnen und Unternehmer in der Regel eine Vielzahl von Funktionen in Personalunion aus: So steuern sie kaufmännisch-verwaltende Belange, gleichzeitig verantworten sie die Mitarbeiterführung, prägen die Kommunikationskultur im Unternehmen, interagieren nach außen mit Kunden und Zulieferern und treten im technischen Bereich oftmals als Impulsgeber für Neuerungen auf. Für die Innovationsfähigkeit eines Handwerksbetriebs sollte daher die Unternehmerperson ein nicht zu vernachlässigender Einflussfaktor sein. Den Projektergebnissen nach haben bestimmte Dimensionen der Persönlichkeit von Handwerksunternehmern – wie die Offenheit für neue Erfahrungen oder Extraversion – tatsächlich vorteilhafte Auswirkungen auf den betrieblichen Innovationsoutput. Aus wissenschaftlicher Sicht neu sind hieran vor allem zwei Dinge: Einmal zeigt sich, dass sich bestimmte Persönlichkeitsdimensionen gegenseitig positiv im Sinne eines komplementären Zusammenhangs verstärken. Beispielsweise wurde ein besonders innovationsförderlicher Unternehmertypus im Projekt identifiziert, bei welchem Offenheit und Extraversion zusätzlich mit den Persönlichkeitsdimensionen „emotionale Stabilität“, „Gewissenhaftigkeit“ und „zwischenmenschliche Verträglichkeit“ gepaart sind. Zweitens wird deutlich, dass besagter Unternehmertypus insbesondere für das Innovationsgeschehen in solchen Handwerksbetrieben wichtig ist, die einen weniger FuE-orientierten Lern- und Innovationsmodus verfolgen (den sog. Doing, Using, Interacting – DUI – Modus). Durch den Fokus auf die Unternehmerperson schärfen die Projektergebnisse damit den Blick auf die typischen Besonderheiten des handwerklichen Innovationsgeschehens.

Veröffentlichung

Runst, P. & Thomä, J. (2022). Does personality matter? Small business owners and modes of innovation. *Small Business Economics*, 58 (4), 2235-2260.

4. Laufende Drittmittel-Projekte

4.1 Struktur-, Regional- und Potenzialanalyse des Handwerks in Mecklenburg-Vorpommern – Handwerk 2030

Projektdurchführung

Dr. Petrik Runst, Dr. Jörg Thomä, Dr. Lukas Meub

Projektbeschreibung

Das Handwerk ist ein wichtiger Wirtschaftsfaktor für Mecklenburg-Vorpommern (MV). Rund 19 % aller ansässigen Unternehmen und 17 % aller sozialversicherungspflichtig Beschäftigten entfallen im nordöstlichen Flächenland auf die kleinbetrieblich geprägte Handwerkswirtschaft. Im Bundesländer-Vergleich fallen diese Werte überdurchschnittlich hoch aus. Das Handwerk stellt jedoch nicht nur einen quantitativ bedeutsamen Wirtschaftsfaktor in Mecklenburg-Vorpommern dar, sondern bildet aus Sicht einer an der Entwicklung des ländlichen Raums orientierten Regionalpolitik auch eine wichtige Grundlage für die zukünftige wirtschaftliche und gesellschaftliche Entwicklung des Landes.

Das ifh Göttingen hat im Rahmen des Projekts die Struktur und die Potenziale für die zukünftige wirtschaftliche Entwicklung des Handwerks in Mecklenburg-Vorpommern analysiert. Diese dienen der Entwicklung konkreter Handlungsempfehlungen für deren bestmögliche Nutzung im Zeitfenster der nächsten zehn Jahre bis 2030. Die Ergebnisse fließen dabei in die strategische Ausrichtung der Handwerks- und Mittelstandspolitik des Ministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Gesundheit Mecklenburg-Vorpommern sowie des Leistungsangebotes der beiden ansässigen Handwerkskammern für ihre Mitgliedsbetriebe ein. Die erstellte Studie ist dabei nicht nur analytisch-deskriptiv, sondern auch in hohem Maße lösungs- und handlungsorientiert angelegt. Das Ziel der Untersuchung war es, nicht nur eine wissenschaftlich untermauerte Struktur-, Regional- und Potenzialanalyse des Handwerks in Mecklenburg-Vorpommern (MV) zu erstellen, sondern darüber hinaus konkrete Handlungsempfehlungen an das Handwerk (Unternehmen und Organisation) und an die Politik zu formulieren.

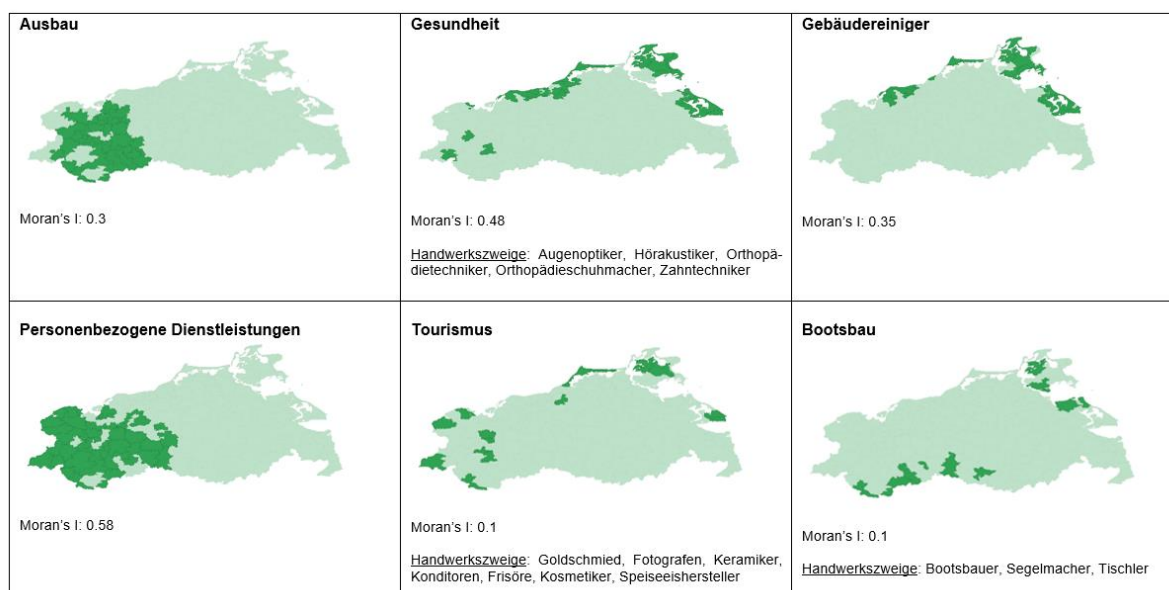
Ergebnisse

Das Handwerk in Mecklenburg-Vorpommern ist kleinbetrieblich geprägt. Der Anteil der Ein-Personen-Unternehmen im Besonderen liegt über dem bundesdeutschen Durchschnitt. Das Bauhauptgewerbe und das Kfz-Gewerbe sind verglichen mit den anderen Bundesländern besonders stark ausgebildet. Stattdessen fällt nur ein vergleichsweise geringer Teil auf das Handwerk des gewerblichen Bedarfs, auch aufgrund der gering ausgeprägten industriellen Dichte in MV. Sowohl Betriebsinhaber/-innen und Mitarbeiter/-innen des Handwerks in MV sind älter als in anderen Bundesländern.

Die Verteilung der Handwerksbeschäftigten folgt im Wesentlichen der Bevölkerungsverteilung, mit höheren Dichten im Westen und niedrigeren Dichten im Osten des Landes. Außerdem kann gezeigt werden, dass sich Handwerker/-innen dort ansiedeln, wo sie ihre Kunden aufgrund infrastruktureller Merkmale besonders gut erreichen können.

Das Handwerk in Mecklenburg-Vorpommern hat die Coronakrise, zumindest im Hinblick auf die Eintragungen und Austragungen aus der Handwerksrolle, robust überstanden. Es gibt keine Hinweise auf einen Rückgang der Rolleneintragungen aufgrund der Pandemie mit den damit verbundenen Beschränkungen. Allerdings lässt sich ein deutlicher Eintragungsrückgang aufgrund der Wiedereinführung der Meisterpflicht im Jahr 2020 beobachten.

Regionale Cluster von Betrieben in Mecklenburg-Vorpommern



Quelle: Struktur-, Regional- und Potenzialanalyse des Handwerks in Mecklenburg-Vorpommern – Handwerk 2030 (im Erscheinen)

4.2 DiHaLa - Digitalisierung des Handwerks auf dem Land

Projektdurchführung

Dr. Anita Thonipara, Thore Sören Bischoff

Projektbeschreibung

Das Handwerk übernimmt insbesondere in von Abwanderung und Überalterung betroffenen ländlichen Räumen eine ökonomische Ankerfunktion. Dabei kommt, wie in allen Wirtschaftsbereichen, der Digitalisierung eine zunehmende Bedeutung zu. Dennoch sind die Digitalisierungsprozesse in Handwerksbetrieben auf dem Land bisher kaum wissenschaftlich untersucht worden.

Das Projekt DiHaLa untersucht daher das Digitalisierungsverhalten von Handwerksbetrieben auf dem Land. Als Untersuchungsregion dient dabei der Handwerkskammerbezirk Hildesheim-Süd-niedersachsen mit den Landkreisen Hildesheim, Holzminden, Northeim und Göttingen. Das Projekt wird für drei Jahre (01.05.2020 - 30.04.2023) vom Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft gefördert.

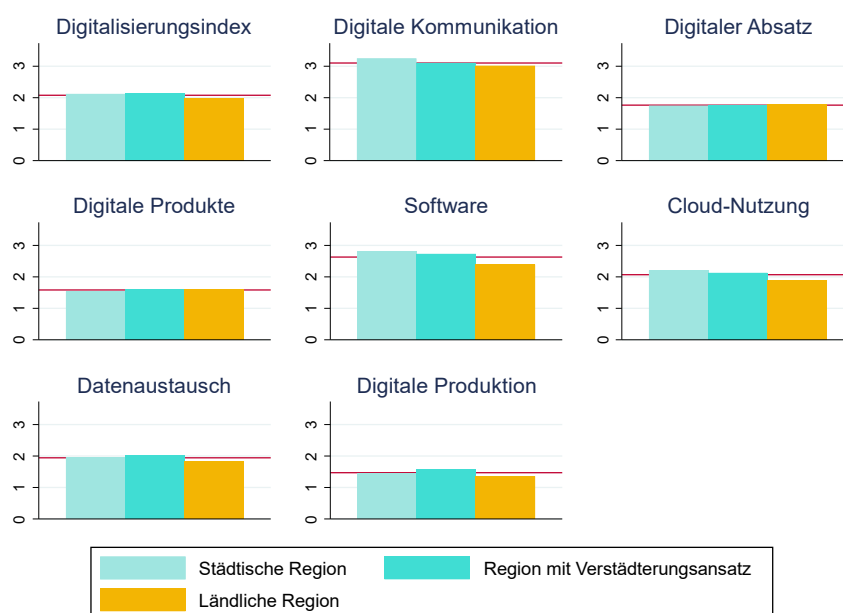
Im Rahmen des dritten Arbeitspaketes, welches 2022 durchgeführt wurde, wurden zwei Umfragen durchgeführt und die dabei erhobenen Daten ausgewertet. Die erste Umfrage richtete sich an Handwerksbetriebe in Niedersachsen und Mecklenburg-Vorpommern und erfragte neben allgemeinen Informationen zum Betrieb den Digitalisierungsstand des Betriebes, die Treiber der Digitalisierung sowie Eigenschaften der Geschäftsführenden. Die zweite Beraterumfrage wurde unter den Beauftragten für Innovation und Technologie (BITS) sowie den Mitarbeitenden der regionalen Schaufenster (MRS) des Mittelstand-Digital Zentrum Handwerk durchgeführt. Diese Umfrage behandelte insbesondere die Anreize und Hemmnisse bei der Digitalisierung ländlicher Handwerksbetriebe sowie Fördermaßnahmen und Unterstützungsformate. Beide Umfragen wurden online erstellt und per E-Mail an die potenziellen Teilnehmenden versendet. An der Betriebsumfrage nahmen letztlich 969 Betriebe teil und an der Beraterumfrage 38 Personen. Die daraus entstandenen Daten wurden primär quantitativ und aus der Beraterumfrage zum Teil qualitativ ausgewertet. Die Ergebnisse wurden bei einem Beiratstreffen mit Akteuren aus Politik, Wissenschaft, Verwaltung und dem Handwerk diskutiert und werden im Folgenden kurz zusammengefasst.

Ergebnisse

- Insgesamt ist der Stand der Digitalisierung im Handwerk gering und bietet Potenzial zur Steigerung. Im Durchschnitt sind ländliche Handwerksbetriebe weniger weit digitalisiert als Betriebe in städtischen Regionen.
- Die Unterschiede zwischen Stadt und Land sind im Wesentlichen auf Differenzen bei der Digitalisierung von Unternehmensprozessen (Cloud-Nutzung, Software-Lösungen, Kommunikation, digitale Vernetzung im Betrieb) zurückzuführen, welche eine geringere Bedeutung in ländlichen Handwerksbetrieben haben.
- Betriebe aus den Gewerbegruppen Gesundheitsgewerbe sowie Kraftfahrzeuggewerbe weisen im Durchschnitt den höchsten Digitalisierungsgrad auf. Werden die einzelnen Anwendungsfelder der Digitalisierung nach Gewerk betrachtet, zeigt sich darüber hinaus, dass bei weit fortgeschrittenen digitalen Technologien wie digitalen Produktionsmethoden Gewerke wie Tischler und Zimmerer hohe Bedeutungswerte aufweisen. Da Betriebe dieser Gewerke überdurchschnittlich häufig im ländlichen Raum sitzen, zeigt dieses Ergebnis, dass auch digitale Vorreiter in ländlichen Regionen anzutreffen sind.

- Das Angebot an Weiterbildungsmöglichkeiten im Bereich der Digitalisierung, die Distanz zur Hauptkundengruppe sowie die Geschäftsführenden und deren Persönlichkeiten sind wesentliche Treiber der Digitalisierung. Je offener und extrovertierter Geschäftsführende sind, desto weiter ist ihr Betrieb im Durchschnitt digitalisiert. Der Einfluss der Persönlichkeit unterscheidet sich jedoch je nach Stand der Digitalisierung. Während Extrovertiertheit und Neurotizismus in der Frühphase der Digitalisierung von Bedeutung sind, treibt die Offenheit der Geschäftsführenden die Digitalisierung fortgeschrittener Digitalisierungsaktivitäten.
- Der Sitz eines Betriebes im ländlichen Raum hängt negativ mit dem Digitalisierungsgrad zusammen. Dieser Zusammenhang ist jedoch weniger durch eine schlechtere digitale Infrastruktur in ländlichen Regionen, sondern viel mehr mit anderen räumlichen Faktoren wie einem höheren Wettbewerbsdruck in Städten zu erklären. Die bisher als wichtig empfundene Rolle der Breitbandverfügbarkeit zur Digitalisierung im Betrieb ist aufgrund des zwischenzeitlich hohen Ausbaustandes in den Hintergrund gerückt und quantitativ nicht als Effekt nachweisbar.

Bedeutung der Anwendungsfelder der Digitalisierung nach Regionstyp



Quelle: ifh Forschungsbericht Nr. 6, S. 4

Veröffentlichungen

Bischoff, T. S. & Thonipara, A. (2022). Treiber der Digitalisierung des Handwerks auf dem Land. *ifh Forschungsbericht Nr. 6*. Göttingen.

Bischoff, T. S., Thonipara, A., Proeger, T., Leibold, M., Matthies, E. & Meub, L. (2022). Breitbandversorgung und Digitalisierung des Handwerks im ländlichen Raum. *ifh Forschungsbericht Nr. 4*. Göttingen.

Thomä, J. & Bischoff, T. S. (2022). From automation to databased business models – digitalization and its links to innovation in small and medium-sized enterprises. *ifh Working Papers (No. 31), Updated version [first published in 2021]*. Göttingen.

4.3 Reallabor 'Kooperieren und Ressourcen schonen': Kooperation zwischen Handwerksbetrieben und Reparatur-Initiativen

Projektdurchführung

Dr. Anita Thonipara

Projektbeschreibung

Reparaturen leisten einen wichtigen Beitrag zur Ressourcenschonung und zur Reduktion des seit Jahren stets steigenden Abfallaufkommens in der Europäischen Union, indem sie die Lebenszyklen von Produkten erhöhen. Zwei Akteure sind dabei besonders wichtig: Reparatur-Initiativen und das Handwerk. Das Projekt RealKoop erforscht in drei Reallaboren (Heidelberg, Karlsruhe, Pritzwalk) neue Wege der Kooperation zwischen diesen beiden Akteuren und Möglichkeiten zur Erhöhung der Reparaturneigung in der Gesellschaft.

Im Rahmen der ersten Praxisphase des Projekts, welche im Jahr 2022 stattfand, wurden zum einen Interviews mit den Akteuren zu Anreizen, Hemmnissen und Ideen für Kooperationen durchgeführt zum anderen wurden in den Reallaboren über Befragungen der Teilnehmenden und Reparatursuchenden neue Daten zum Reparaturverhalten erhoben. Darüber hinaus standen die Durchführung und Erprobung verschiedener Veranstaltungsformate zur Erhöhung der Reparaturneigung in der Gesellschaft im Fokus des Projekts. So wurden u.a. ein „Fest der Reparatur“, eine Reparaturveranstaltung für Kinder und Familien und eine Fotodokumentation der reparierten Gegenstände durchgeführt sowie eine Vernetzung unterschiedlicher Akteure über den Runden Tisch Reparatur und den Wegweiser Reparatur ermöglicht.

Ergebnisse

Die erste Praxisphase hat gezeigt, dass sich die kontinuierliche Kooperation zwischen Handwerksbetrieben und Reparatur-Initiativen aufgrund von Kapazitätsengpässen in Handwerksbetrieben schwierig gestaltet. Eine Kooperation bestehend aus gegenseitigem aufeinander Verweisen hat sich am besten bewährt. Darüber hinaus ist ein Kernergebnis der ersten Praxisphase, dass es zunächst einer grundlegenden Sensibilisierung der Gesellschaft für das Thema Reparatur bedarf, indem öffentlichkeitswirksame Veranstaltungen durchgeführt werden. So haben insbesondere themenspezifische Veranstaltungen wie ein Repair-Café für Kinder und Jugendliche zur Reparatur von Spielsachen oder ein Repair-Café für Textilien sehr starkes Interesse hervorgerufen. Bei solchen Gelegenheiten kann auch über Reparaturen und deren Auswirkungen auf Ressourcenschonung und Nachhaltigkeit informiert werden. Erst wenn die Gesellschaft grundlegend für das Thema Reparaturen sensibilisiert ist und eine gewisse Nachfrage nach Reparaturen besteht können Kooperationen zwischen Handwerksbetrieben und Reparatur-Initiativen sinnvoll umgesetzt werden.

4.4 Handwerk mit Zukunft (HaMiZu)

Projektdurchführung

Dr. Lukas Meub, Dr. Petrik Runst

Projektbeschreibung

Die digitale Transformation führt zu Strukturveränderungen in Handwerksbetrieben, den Märkten und der Organisation des Handwerkssektors. Im Zusammenspiel dieser drei Ebenen zeigen sich die Komplexität und der disruptive Charakter einer breiten Einführung von digitalen Technologien, Prozessen und Dienstleistungen. HaMiZu nimmt für die verschiedenen Anwendungsgebiete der geförderten Verbundprojekte aus dem Förderschwerpunkt Handwerk 4.0 als wissenschaftliches Projekt eine übergeordnete Perspektive ein, um die drei Ebenen ganzheitlich im Hinblick auf Strukturveränderungen und Anpassungsbedarfe zu untersuchen. Im Fokus stehen dabei zwei übergeordnete Forschungsfragen: Wie verändern sich im Handwerk Betriebe, Märkte und Handwerksorganisation im Kontext der Einführung von digitalen und innovativen Systemen? Wie können Betriebe und Handwerksorganisationen gestalterisch auf die Veränderungen durch Digitalisierung reagieren?

Zielsetzung

Ziel des Projekts HaMiZu ist es, durch übergeordnete, explorative Analysen auf Basis der Erkenntnisse des Förderschwerpunkts wissenschaftlich fundierte und praktisch umsetzbare Handlungsalternativen aufzuzeigen, sowohl für Betriebe als auch zur Gestaltung der Rahmenbedingungen im Handwerk, und Interessierten in den etablierten Formaten der Handwerksorganisation zur Verfügung zu stellen.

Vorgehensweise

Das Projekt setzt in der Untersuchung der Handwerkswirtschaft der Zukunft auf einen Methodenmix aus qualitativen und quantitativen Methoden. Experteninterviews und Workshops mit Beteiligten des Förderschwerpunkts und Experten der Handwerksorganisation dienen als Datengrundlage zur Entwicklung eines Serviceökosystems im Handwerk. Ein quantitativ-experimenteller Ansatz bildet konkrete Zukunftsszenarien der technologischen Transformation gegenüber der Kontrolle des Ist-Zustands ab, z.B. die Einführung algorithmischer Entscheidungshilfen für Betriebe bei der Angebotserstellung oder für Kunden bei der Auswahl von Anbietern, um die Auswirkungen auf Betriebe, Marktinteraktionen oder Regulierungsbedarfe zu messen. Der Methodenmix trägt der Komplexität der Thematik Rechnung und ermöglicht so eine zielgerichtete und umfassende wissenschaftliche Untersuchung. Die Ergebnisse werden in Fachzeitschriften, Konferenzbeiträgen und Transferpapieren publiziert, über etablierte Transferformate der Handwerksorganisation wie Roadshows, Gremien, oder Informationsveranstaltungen und Zertifikatskurse für die Beratungsorganisation in die Praxis kommuniziert sowie über eine Projekthomepage dokumentiert.

Ergebnisse und Anwendungspotenzial

Das Projekt unterstützt die Entwicklung maßgeschneiderter, innovativer und digitaler Konzepte im Handwerk. Handwerksbetriebe, die Handwerksorganisation und Akteure der beruflichen Qualifizierung werden befähigt, sich in den veränderten Wertschöpfungsprozessen, Märkten und Kommunikationskulturen zu positionieren, um ihre Wettbewerbsfähigkeit zu sichern und attraktive Arbeitsplätze zu erhalten.

5. Aufgabenbereiche

5.1 Publikation von Forschungsergebnissen

Zentrales Ergebnis der Forschungstätigkeit des ifh Göttingen sind ökonomische Studien, die in verschiedenen Formaten und Kanälen veröffentlicht werden. Diese werden im Folgenden nach den verschiedenen Publikationsformaten aufgeführt.

5.1.1 Aufsätze in Fachzeitschriften

Runst, P. & Höhle, D. (2022). The German eco tax and its impact on CO₂ emissions. *Energy Policy*, 160, 112655.

Runst, P. & Thomä, J. (2022). Does personality matter? Small business owners and modes of innovation. *Small Business Economics*, 58 (4), 2235-2260.

Runst, P. & Wyrwich, M. (2022). Poor soil as a fertile breeding ground: the role of historical agricultural specialization for the persistence of regional differences in crafts. *The Annals of Regional Science*. 10.1007/s00168-022-01137-7.

Thonipara, A., Sternberg, R., Proeger, T. & Haefner, L. (2022). Digital divide, craft firms' websites and urban-rural disparities—empirical evidence from a web-scraping approach. *Review of Regional Research*. 10.1007/s10037-022-00170-5.

5.1.2 Göttinger Beiträge zur Handwerksforschung

Meub, L., Proeger, T., Bizer, K. & Lahner, L. (2022). Vernetzung von Unternehmen und Forschungseinrichtungen in regionalen Innovationssystemen durch Webscraping. *Göttinger Beiträge zur Handwerksforschung (Heft 62)*. Göttingen.

5.1.3 ifh Forschungsberichte

Meub, L. & Proeger, T. (2022). Robotik in Betrieben und Bildungseinrichtungen des Handwerks - eine Webscraping-Analyse. *ifh Forschungsbericht Nr. 8*. Göttingen.

Proeger, T. & Meub, L. (2022). Innovative Betriebe und Innovationsmuster im Hamburger Handwerk. *ifh Forschungsbericht Nr. 7*. Göttingen.

Bischoff, T. S. & Thonipara, A. (2022). Treiber der Digitalisierung des Handwerks auf dem Land. *ifh Forschungsbericht Nr. 6*. Göttingen.

Proeger, T. & Meub, L. (2022). Fortgeschrittene Digitalisierung und Künstliche Intelligenz im Handwerk. Eine Webscraping-Analyse im Handwerkskammerbezirk Osnabrück-Emsland-Grafschaft Bentheim. *ifh Forschungsbericht Nr. 5*. Göttingen.

Bischoff, T. S., Thonipara, A., Proeger, T., Leibold M., Matthies, E. & Meub, L. (2022). Breitbandversorgung und Digitalisierung des Handwerks im ländlichen Raum. *ifh Forschungsbericht Nr. 4*. Göttingen.

Schwerz, S.-S., Meub, L. & Proeger, T. (2022). Wasserstoff-Infrastruktur und maritime Wirtschaft. Technische, institutionelle und regionale Grundlagen für die Mittelstandspolitik. *ifh Forschungsbericht Nr. 3*. Göttingen.

Runst, P. & Thomä, J. (2022). Unternehmersein im Handwerk – Eine Frage der Persönlichkeit?. *ifh Forschungsbericht Nr. 2*. Göttingen.

Meub, L. & Proeger, T. (2022). Künstliche Intelligenz in Handwerk und Mittelstand. Ein Forschungsüberblick. *ifh Forschungsbericht Nr. 1*. Göttingen.

5.1.4 ifh Working Papers

Reher, L., Runst, P. & Thomä, J. (2022). Personality and regional innovativeness - an empirical analysis of German patent data. *ifh Working Papers (No. 39)*. Göttingen.

Runst, P. & Thomä, J. (2022). Rediscovering the craft entrepreneur: a personality approach. *ifh Working Papers (No. 38)*. Göttingen.

Thomä, J. (2022). An urban-rural divide (or not?): Small firm location and the use of digital technologies. *ifh Working Papers (No. 37)*. Göttingen.

Bäumle, P. & Bizer, K. (2022). A resource-based analysis of strategic alliances between knowledge intermediaries in regional innovation and entrepreneurial ecosystems. *ifh Working Papers (No. 36)*. Göttingen.

Bäumle, P., Hirschmann, D. & Feser, D. (2022). The roles of knowledge intermediaries in sustainability transitions and digitalization: Academia driven fostering of socio technical transitions?. *ifh Working Papers (No. 35)*. Göttingen.

Runst, P. & Thomä, J. (2022). Resilient entrepreneurs? Revisiting the relationship between the Big Five and self-employment. *ifh Working Papers (No. 34)*. Göttingen.

Matthies, E., Thomä, J. & Bizer, K. (2022). A hidden source of innovation? Revisiting the impact of initial vocational training on technological innovation. *ifh Working Papers (No. 33)*. Göttingen.

Bischoff, T. S., Hipp, A. & Runst, P. (2022). Firm innovation and generalized trust as a regional resource. *ifh Working Papers (No. 32)*. Göttingen.

Thomä, J. & Bischoff, T. S. (2022). From automation to databased business models – digitalization and its links to innovation in small and medium-sized enterprises. *ifh Working Papers (No. 31)*, Updated version [first published in 2021]. Göttingen.

Matthies, E., Haverkamp, K., Thomä, J. & Bizer, K. (2022). Does initial vocational training foster innovativeness at the company level? Evidence from German establishment data. *ifh Working Papers (No. 30)*, Updated version [first published in 2021]. Göttingen.

5.1.5 Weitere externe Veröffentlichungen

Erlei, A., Das, R., Meub, L., Anand, A. & Gadiraju, U. (2022). *For What It's Worth: Humans Overwrite Their Economic Self-Interest to Avoid Bargaining With AI Systems*. Proceedings of the 2022 CHI Conference on Human Factors in Computing Systems (CHI 2022).

Runst, P. & Thomä, J. (2022). Der Prototypenansatz – ein neuer Blick auf die Rolle von Persönlichkeit für unternehmerisches Handeln. Förderkreis Gründungsforschung e.V. und IfM Bonn, *Policy Brief* 4/2022. Bonn.

Runst, P. (2022). *Migration und Handwerk: Fachkräftemangel und integratives Potenzial*. Bundeszentrale für politische Bildung [online]. <https://www.bpb.de/themen/migration-integration/kurzdossiers/515507/migration-und-handwerk-fachkraeftemangel-und-integratives-potenzial/>

5.2 Zusammenfassungen zentraler Studien

Zentrale Open Access-Studien des ifh Göttingen werden an einen Empfängerkreis von Multiplikatoren innerhalb und außerhalb der Handwerksorganisation verschickt. Hierbei werden rund alle zwei Monate die wichtigsten Forschungsergebnisse an die Praxis weitergegeben. Untenstehende Tabelle gibt einen Überblick über die verschickten Studien, die Anzahl der Empfänger sowie die Anzahl der Öffnungen der Zusammenfassungen. Die im Vergleich zur Empfängerzahl höhere Anzahl an Öffnungen beruht auf Weiterleitungen der Primärempfänger, die ebenfalls gemessen werden.

Studie / Studien	Datum	E-Mail-Empfänger	Öffnungen der Zusammenfassung
Breitbandversorgung und Digitalisierung des Handwerks im ländlichen Raum	31.01.2022	483	1.173
Vernetzung von Unternehmen und Forschungseinrichtungen in regionalen Innovationssystemen durch Webscraping	15.03.2022	483	486
Künstliche Intelligenz in Handwerk und Mittelstand. Ein Forschungsüberblick	13.05.2022	487	724
Unternehmersein im Handwerk – Eine Frage der Persönlichkeit?	01.07.2022	483	878
Wasserstoff-Infrastruktur und maritime Wirtschaft. Technische, institutionelle und regionale Grundlagen für die Mittelstandspolitik	10.10.2022	486	503
Breitbandversorgung und Digitalisierung des Handwerks im ländlichen Raum			
Fortgeschrittene Digitalisierung und Künstliche Intelligenz im Handwerk. Eine Webscraping-Analyse im Handwerkskammerbezirk Osnabrück-Emsland-Grafschaft Bentheim	21.12.2022	483	654
Innovative Betriebe und Innovationsmuster im Hamburger Handwerk			

In Summe wurden folglich von rund 4.420 Personen die Zusammenfassingsformate zentraler, besonders handwerksrelevanter Studien gelesen.

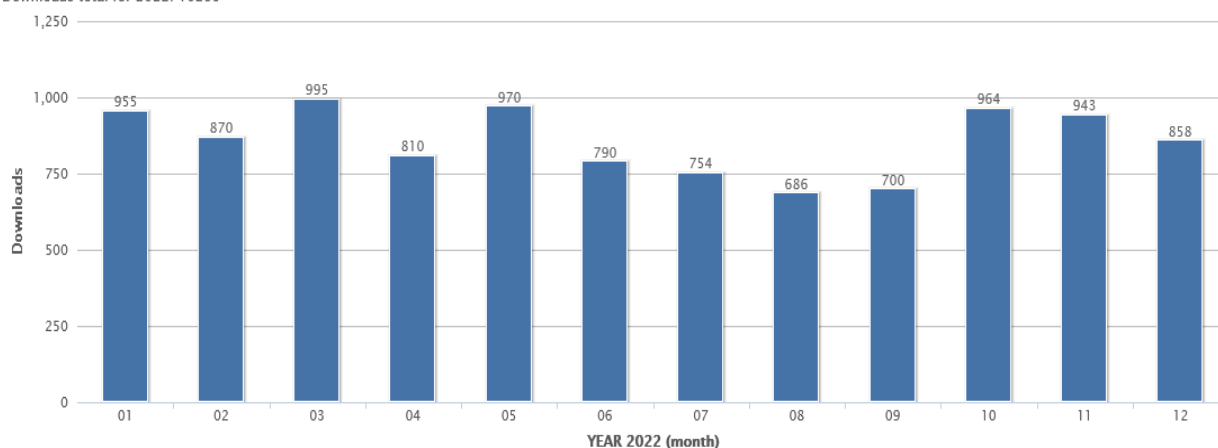
5.3 Downloads der Studien

Ein weiteres Maß für die Verbreitung der Forschungsergebnisse ist die Anzahl der Downloads der ifh-Studien auf der Forschungsplattform EconStor, auf welcher ökonomische Forschungsergebnisse zur Verfügung gestellt werden.

Die untenstehende Abbildung gibt einen Überblick über die monatliche Anzahl aller Downloads und die Gesamtzahl für das Berichtsjahr, die 10.295 Downloads beträgt.

Die untenstehende Tabelle gibt einen Überblick über die zehn am häufigsten heruntergeladenen Studien des ifh Göttingen im Jahr 2022.

Volkswirtschaftliches Institut für Mittelstand und Handwerk an der Universität Göttingen (ifh)
Downloads total for 2022: 10295



Quelle: EconStor, <https://www.econstor.eu/esstatistics/10419/191815?year=2022&month=> (Zugriff: 12.01.2023)

Rang	Titel	Downloads
1	Brockhaus, Carsten Philipp; Bischoff, Thore Sören; Haverkamp, Katarzyna; Proeger, Till; Thonipara, Anita: „Digitalisierung von kleinen und mittleren Unternehmen in Deutschland - ein Forschungsüberblick“	1560
2	Thonipara, Anita; Höhle, David; Proeger, Till; Bizer, Kilian: „Digitalisierung im Handwerk - ein Forschungsüberblick“	647
3	Proeger, Till; Thonipara, Anita; Bizer, Kilian: „Mechanismen, Erfolgsfaktoren und Hemmnisse der Digitalisierung im Handwerk“	372
4	Meub, Lukas; Proeger, Till; Wagner, Katharina: „Social Media-Nutzung im Handwerk: Eine explorative Analyse für Instagram“	287
5	Mannott, Julian; Alhusen, Harm: „Digitale Fachkräftegewinnung im Handwerk durch Einsatz sozialer Medien“	264
6	Fredriksen, Kaja; Runst, Petrik: „Digitalisierung im Handwerk - Wer profitiert und wer verliert“	242

7	Thomä, Jörg; Alhusen, Harm; Bischoff, Thore Sören; Matthies, Eike: „Digitale Spaltung oder Überwindung des Raums? Zur Digitalisierung des Handwerks unter Berücksichtigung von ländlichen Regionen“	240
8	Runst, Petrik; Thomä, Jörg: „Does Personality Matter? Small Business Owners and Modes of Innovation “	239
9	Müller, Klaus; Kay, Rosemarie; Felden, Birgit; Moog, Petra; Lehmann, Stephanie; Suprinovic, Olga; Meyer, Susanne; Mirabella, Désirée; Boerger, Sven; Welge, Britta; Coritnaia Irina: „Der Generationswechsel im Mittelstand im demografischen Wandel“	216
10	Bischoff, Thore Sören; Alhusen, Harm; Dilekoglu, Kübra: „Digitalisierung des Handwerks im ländlichen Raum - Relevanz, Prozesse, Treiber und Handlungsbedarfe“	198

Quelle: EconStor, <https://www.econstor.eu/esstatistics/10419/191815?year=2022&month=> (Zugriff: 12.01.2023)

5.4 Vorträge

Ein weiterer zentraler Informationskanal zur Weitergabe der Forschungsergebnisse des ifh Göttingen sind Vorträge. Die untenstehende Liste gibt die Personen, Daten, Themen und Orte der Vorträge des Berichtsjahres wieder.

Bizer, K.; 14.02.2022; Zukunftsregion Südniedersachsen; Regionale Innovationsaktivitäten; Südniedersachsenstiftung; Göttingen

Thonipara, A.; 09.03.2022; Reparaturen im Handwerk; Kick-Off DHI Gemeinschaftsprojekt; online

Thomä, J.; 28.03.2022; Ein Blick in die Gegenwart und Zukunft - Unternehmensübergabe im Handwerk bis 2030; Regionallehrgang NORD I/2022 für betriebswirtschaftliche und technische Beraterinnen und Berater vom 28.-30.März 2022; online

Thomä, J.; 29.03.2022; Quantitative survey / Indicators; DUI.REG Projekt-Meeting; Einbeck

Thomä, J.; 06.05.2022; Der Doing-Using-Interacting (DUI) Innovationsmodus im Mittelstand: Ein Forschungsprogramm; HAWK-Seminar: Innovation in Forschung, Wirtschaft und Gesellschaft; online

Runst, P.; 09.05.2022; Analysis of long term patent development; DFG-Netzwerktreffen; Bremen

Thomä, J.; 10.05.2022; Unternehmensübergaben im Handwerk bis 2030 – Abschätzung und Einordnung; ZDH-Beraterseminar, HWK Hamburg; Hamburg

Bizer, K.; 18.05.2022; New Work im innovativ-nachhaltigen Mittelstand; New Work Meetup, Startraum Göttingen; Göttingen

Bizer, K.; 18.05.2022; Innovationen - Anforderungen an Betriebe, Beschäftigte und Menschen in Aus- und Weiterbildung; Zukunftskonferenz 2.0 - Agentur für Arbeit und Jobcenter im LK Northeim; Northeim

Runst, P.; 19.05.2022; Analysis of long term patent development; Brown-Bag Seminar; Trondheim

- Thomä, J.; 03.06.2022; How to measure the unknown? A new approach to analyze the DUI mode of innovation in structurally weak regions and related policies; EU-SPRI Fachkonferenz 2022; Utrecht
- Bizer, K.; 06.07.2022; Gründungs- und Übergabegeschehen im Handwerk; Wissenschaftliche Tagung DHI "Selbständigkeit im Handwerk - Rahmenbedingungen für ein dynamisches Gründungsgeschehen"; München
- Thonipara, A.; 16.08.2022; Vorstellung des Projekts Dihala; HaDiL-Projekttreffen in Karlsruhe; Karlsruhe
- Bizer, K.; 12.09.2022; Was können regionale Wissenstransferstrukturen zur nachhaltigen Entwicklung beitragen?; Tagung "Regionale Wirtschaftsförderung zwischen globaler Transformation und neuen Förderpolitiken"; Loccum
- Thonipara, A.; 13.09.2022; Reparaturen im Handwerk; Volkswirte-Forum; Lüneburg
- Runst, P.; 13.09.2022; Handwerk in Mecklenburg-Vorpommern; Volkswirte-Forum; Lüneburg
- Thomä, J.; 14.09.2022; Unternehmersein im Handwerk – Eine Frage der Persönlichkeit?; Volkswirte-Forum; Lüneburg
- Thonipara, A.; 22.09.2022; Price and Cross Price Elasticities of Energy Carrier Specific Demand in the Residential Sector; 17th IAEE European Energy Conference Athens; Athen
- Bizer, K.; 26.09.2022; Wärmewende im Quartier: Geologische und sozio-ökonomische Faktoren von Quartiersenergiesystemen; Energie-Forschungszentrum Niedersachsen (EFZN); Goslar
- Runst, P.; 04.10.2022; Handwerk in Mecklenburg-Vorpommern; Bewertungsgremium; Göttingen
- Thomä, J.; 27.10.2022; Tracking the DUI mode of innovation in SMEs - A research agenda; DFG-Netzwerk; Göttingen
- Bizer, K.; 04.11.2022; Innovationen im Handwerk – Erfahrungswissen, Innovationsmodi und Folgerungen für die Innovationspolitik; Bundestagung Handwerk und Kirche "Mit Tradition in die Zukunft"; Stade
- Bizer, K.; 07.11.2022; Transformation durch Innovationen - Anforderungen an Betriebe und Beschäftigte; Thementage der Transformation - Agentur für Arbeit; Göttingen
- Thomä, J.; 22.11.2022; Überblick zum Projekt; Beiratssitzung DUI.REG Projekt; Göttingen
- Thonipara, A.; 01.12.2022; Kooperieren und Ressourcen schonen - Kooperation zwischen Handwerk und Reparatur-Initiativen; European Resources Forum; online

5.5 Pressenennungen

Die Weitergabe der Forschungsergebnisse des ifh Göttingen an die Handwerkspresse und sonstige Medien ist der wichtigste Kanal, um Betriebe des Mittelstands und des Handwerks über die aktuellen Forschungsthemen und -ergebnisse zu informieren. Die untenstehende Übersicht zeigt Pressenennungen des ifh Göttingen im Berichtszeitraum.



baulinks.de (online); ZVSHK-Qualitätszeichen ist offiziell eingetragene EU-Gewährleistungsmarke; 03.01.2022

Deutsches Handwerksblatt, Nr. 1, S. 8; Zulieferhandwerk ist trotz Krise vorsichtig optimistisch; 28.01.2022

NordHandwerk, 02/2022, S. 6; Soziale Medien locken Bewerber; 01.02.2022

Norddeutsches Handwerk, Ausgabe 02 (Magazin der HWK BLS), S. 19; EEG-Umlage: Handwerkskammer für Abschaffung bis zum Sommer; 15.02.2022

DHZ Deutsche HandwerksZeitung, Ausgabe 4, S. 12; Höhere Grenzen für Minijobs; 18.02.2022

BÄKO-Magazin, S. 34-35; Unternehmer und Unternehmen mit Zukunft; 01.03.2022

BÄKO-Magazin, S. 36-38; Stilllegungen und Scheitern präventiv begegnen; 01.03.2022

NordHandwerk, 03/2022, S. 8; Hand in Hand mit Reparaturinitiativen; 01.03.2022

handwerk magazin, online; Fachkräfte finden: Die 6 besten Strategien für Handwerksbetriebe; 02.03.2022

Deutsches Handwerksblatt, Nr. 4, S. 6; Tradition mit Zukunft: Nachfolge im Handwerk; 11.03.2022

uni inform, April 2022, Seite 4; Suche nach Lösungen für große globale Fragen; 01.04.2022

Norddeutsches Handwerk, Ausgabe 04 (Magazin der HWK Hild.-Süd-Nds.), S. 6-8; Nachfolger gesucht; 15.04.2022

NordHandwerk, 05/2022, S. 20-22; Zusammen das Handwerk stärken; 01.05.2022

Elektropraktiker, 05/2022, S. 276-379; Digitale Fachkräftegewinnung durch Social Media; 01.05.2022

d'Lëtzebuurger Land (online); Volle Auftragsbücher, leere Posten; 06.05.2022

NordHandwerk, 06/2022, S. 16-17; Wer auf dem Land vornweg ist; 01.06.2022

handwerk magazin, 06/2022, S. 9; KI hebt Potenzial im Handwerk; 01.06.2022

NordHandwerk, 06/2022, S. 16-17; Wer auf dem Land vornweg ist; 01.06.2022

NordHandwerk, 07-08/2022, S. 9; Wie kann Künstliche Intelligenz (KI) im Handwerk ohne zu hohen Aufwand zum Einsatz kommen?; 01.07.2022

meistertipp (online); Unternehmersein im Handwerk: Extrovertierte gründen eher?; 08.07.2022

handwerk magazin, online; Gründermangel: Warum es sich trotz allem lohnt, Unternehmer im Handwerk zu sein; 23.07.2022

StadtRadio Göttingen (online); Kilian Bizer ist neues Vorstandsmitglied der SüdniedersachsenStiftung; 25.07.2022

Freibrief 1/2022, S. 40; Meisterprämien weitgehend wirkungslos; 01.08.2022

Handwerksblatt (online); Unternehmer im Handwerk: Eine Frage der Persönlichkeit?; 12.08.2022

Handwerksblatt (online); Interview: Eine Gründung im Handwerk ist sehr gut planbar; 12.08.2022

Deutsches Handwerksblatt, Nr. 14, S. 1; Gründung: Eine Frage der Persönlichkeit?; 09.09.2022

Deutsches Handwerksblatt, Nr. 14, S. 3; Selbstständig im Handwerk: Eine Frage der Persönlichkeit?; 09.09.2022

Deutsches Handwerksblatt, Nr. 14, S. 3; Die Hauptmotivation ist Selbstverwirklichung; 09.09.2022

Handwerkswirtschaft, Okt. 2022, S. 12; Also,... was macht für Sie der Sinn des Lebens aus?; 01.10.2022

Bundeszentrale für politische Bildung, online; Migration und Handwerk: Fachkräftemangel und integratives Potenzial; 28.11.2022

5.6 Eigene Workshops

In Workshops, die vom ifh Göttingen durchgeführt wurden, wird der Austausch mit Praktikern und anderen Forschenden gesucht und die Forschungsergebnisse weitergegeben. Die untenstehende Liste gibt einen Überblick über die in 2022 durchgeführten Workshops.

22.02.2022; Webinar "Realkoop: Zusammenarbeit von Handwerk & Reparatur-Initiativen stärken"; online

09.03.2022; Kick-off DHI-Gemeinschaftsprojekt; online

29.-30.03.2022; DUI.REG Project-Meeting; Einbeck

20.04.2022; MV Workshop; Schwerin

28.04.2022; MV Workshop; Rostock

20.06.2022; DHI-Projekt KI; digital

06.07.2022; DHI Wissenschaftliche Tagung; IHM München

08.07.2022; DUI.REG Project-Meeting; Jena

13.-14.09.2022; Volkswirte-Forum; Lüneburg

29.09.2022; MV Workshop; Schwerin

19.10.2022; 2. Treffen DHI-Gemeinschaftsprojekt; online

27.10.2022; DFG Netzwerktreffen; Göttingen

22.11.2022; 1. Beiratssitzung im DUI.REG Projekt; Göttingen

22.11.2022; DUI.REG Project-Meeting; Göttingen

24.11.2022; 3. Projekttreffen DiHaLa; online

5.7 Gremienteilnahme

Ein weiterer Kanal zur Weitergabe eigener Forschungsergebnisse und zum Austausch mit Praktikern des Handwerks sind Gremienteilnahmen im Rahmen der Handwerksorganisationen. Diese sind untenstehend aufgeführt.

10.02.2022; Arbeitskreis Nachhaltigkeitsmatrix im Handwerk; online

27.04.2022; DHI Bewertungsgremium; Karlsruhe
04.05.2022; DHKT Ausschuss Gewerbeförderung; Berlin
09.05.2022; LHN Mitgliederversammlung; Hannover
23.05.2022; Offensive Mittelstand; online
02.-05.05.2022; Berliner Energietage; online
02.06.-03.06.2022; Nachhaltig wirken: Reallabore in der Transformation; Karlsruhe
02.06.2022; Interdisziplinärer AK Handwerksgeschichte ZDH; online
27.06.2022; Offensive Mittelstand; online
13.06.2022; Arbeitskreis Nachhaltigkeitsmatrix im Handwerk; online
22.06.2022; Benefits der Circular Economy auf dem Weg zur klimaneutralen Stromerzeugung; online
22.06.2022; Fraunhofer Circonomy Day; online
23.08.2022; LHN Wirtschaftsausschuss; Braunschweig
09.09.2022; Interdisziplinärer AK Handwerksgeschichte ZDH; online
28.09.2022; Arbeitskreis Nachhaltigkeitsmatrix im Handwerk; online
14-15.09.2022; HPI Kontaktstudium; Schwerin
16.09.2022; Arbeitskreis Hochschule; Hildesheim
19.09.2022; FBH Jubiläum; Köln
16.09.2022; Arbeitskreis Nachhaltigkeitsmatrix im Handwerk; online
29.09.2022; New Energy Solutions Energiemanagement in der Industrie; online
30.09.2022; Fixfest 2022 launch event: European Right to Repair still loading; online
04.10.2022; Bewertungsgremium DHI; Göttingen
10.10.2022; ZDH Kick-Off Handwerk 4.0; digital
17.10.2022; Energiepolitischer Workshop des ZDH; online
24.10.2022; Ausschuss Wirtschaft, Politik, Umwelt ZDH; online
01.11.2022; LHN Mitgliederversammlung; Celle
30.11-01.12.2022; Nordkonferenz Hauptgeschäftsführer HWK; Rostock
01.12.2022; European Resource Forum des Umweltbundesamts; online

5.8 Anfragen

Auch 2022 erreichten das Institut wieder zahlreiche Anfragen von Handwerksorganisationen, öffentlichen Behörden, Fachhochschulen, Universitäten, Forschungsinstituten, Kammern und Wirtschaftsverbänden, deren Beantwortung teilweise aufwändige Recherchen bzw. Stellungnahmen erforderten. Unter anderem wurden Anfragen zu folgenden Themen gestellt:

07.01.2022; ZDH; Thema: Datenanfrage - Erfolgserwartung der handwerklichen Zulieferer

12.01.2022; Stahlrad Laatzen von 1897 e.V.; Thema: Datenanfrage - Handwerkslöhne 1895

12.01.2022; DHBW Stuttgart; Thema: Literaturanfrage Digitalisierung im Handwerk

19.01.2022; Museum Angewandte Kunst Frankfurt; Thema: Datenanfrage - geografische Verteilung Handwerk Sachsen

01.02.2022; NDR Studio Göttingen; Thema: Experte zu Fachkräftemangel in Norddeutschland

02.02.2022; Deutsche Handwerks Zeitung (DHZ); Thema: Lohn- und Gehaltsstrukturen im Handwerk

07.02.2022; BÄKO-magazin; Thema: Interview zum Thema Unternehmensnachfolge

10.02.2022; Stiftung "anstiftung"; Thema: Anfrage zum RealKoop-Leitfaden

15.02.2022; BMWK; Thema: Frauen im Handwerk

18.02.2022; BMWK; Thema: Frauen im Handwerk - Statistiken

22.02.2022; LAG Märkische Seen e.V.; Thema: Anfrage zu Unterstützung und Teilnahme am Projekt

12.03.2022; ZDF; Thema: Anfrage zu Film über Fair Economy

16.03.2022; Bosch Thermotechnik GmbH; Thema: Gründungszahlen SHK- bzw. Elektrohandwerk

23.03.2022; HWK Hamburg; Thema: Daten zur Handwerkszählung 1995

23.03.2022; IASS Potsdam; Thema: Befragung zu Wirksamkeit von Politikinstrumenten zur Dekarbonisierung

28.03.2022; Zaunsysteme GmbH & Co. KG; Thema: Anfrage Kundenerwartungen ans Ausbaugewerbe

05.04.2022; Hessischer Rundfunk; Thema: Radiointerview zum Thema Fachkräftemangel im Handwerk

07.04.2022; HWK Düsseldorf; HWK Köln; Thema: Einsatz von Webcrawler in der Handwerkskammer (wiss. Bewertung)

27.04.2022; Privatinstitut Dr. Matz Leipzig; Thema: Unternehmensnachfolge im Handwerk

27.04.2022; Brillux GmbH & Co. KG; Thema: Megatrends im Handwerk

29.04.2022; Wochenzeitung d'Lëtzebuerger Land; Thema: Interview Image Handwerksberufe

19.05.2022; MFFKI Rheinland-Pfalz; Thema: Stellungnahme zur Senkung der Mehrwertsteuer auf Reparaturleistungen

21.06.2022; Bergische Universität Wuppertal; Thema: Fragen zur Entwicklung von Innungen

21.07.2022; LHN; Thema: Wasserstoffwirtschaft und die Rolle des Handwerks in Niedersachsen

08.08.2022; Deutsches Handwerksblatt; Thema: Interview Unternehmerpersönlichkeit im Handwerk

25.08.2022; Bosse Dachtechnik GmbH & Co. KG; Thema: Studien zum Thema Handwerksnovelle 2004

12.09.2022; ZWH; Thema: Sprachenvielfalt im Handwerk

- 16.09.2022; HWK Hamburg; Thema: Persönlichkeit im Handwerk
- 16.09.2022; HWK Münster; Thema: SOEP Daten, Persönlichkeitsmessung
- 20.09.2022; Federal Univeristy of São Paulo (UNIFESP); Thema: Meaning and ontological value of the term "Small Business"
- 21.09.2022; Tobias Schnappinger (MDE Consult); Thema: Unternehmensübergaben im Handwerk
- 03.10.2022; COMPAS Mercedes Benz; Thema: Nachhaltigkeitsherausforderungen im Mittelstand
- 18.10.2022; LHN; Thema: Energieintensive Unternehmen im Handwerk
- 22.10.2022; RWTH Aachen; Thema: Auswirkungen EU-Taxonomie auf KMU
- 02.11.2022; nPro Energy GmbH; Thema: Webtool zur Planung von Gebäuden
- 24.11.2022; Deutsche Handwerks Zeitung (DHZ); Thema: Persönlichkeit im Handwerk
- 28.11.2022; BWHT; Thema: DHI Gemeinschaftsprojekt - inhaltliche Ausrichtung und Zuständigkeiten

5.9 Handwerkshistorische Bibliothek

Das ifh Göttingen besitzt mit derzeit rund 6.500 Bänden eine Spezialbibliothek für das Handwerk mit einem großen Anteil an handwerkshistorischer Literatur ab dem 19. Jahrhundert. Dazu gehören neben allgemein zugänglichen Monografien, Reihen und Statistiken auch sogenannte „Graue Literatur“, die sich mit dem Handwerk beschäftigt (z.B. Diplomarbeiten, Veröffentlichungen der Handwerkskammern, Betriebsvergleiche, Dokumentationen), sowie eine ausführliche Sammlung handwerksbezogener Zeitungsartikel und handwerkspolitischer Rundschreiben aus den Jahren 1933-1938. Die Bibliothek kann von allen Interessierten genutzt werden und wird im Rahmen der Institutstätigkeit gepflegt und zugänglich gemacht.

5.10 Durchführung von Transfer- und Lehrveranstaltungen

Da der Direktor des ifh Göttingen satzungsgemäß gleichzeitig Professor der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Universität Göttingen ist, bieten sich für das ifh Göttingen und die Universität vielfältige Gelegenheiten eines gegenseitigen Wissens- und Erfahrungsaustausches.

- Am 14. September 2022 führte das ifh Göttingen wie schon in den Jahren zuvor das Volkswirte-Forum durch. Gastgebende Handwerkskammer war in diesem Jahr die Handwerkskammer Braunschweig-Lüneburg-Stade. Bei dieser inzwischen fest etablierten Veranstaltung kommen die Volkswirte der Handwerkskammern zusammen, um über handwerksrelevante Forschungsergebnisse des ifh Göttingen und aktuelle handwerkspolitische Fragen zu diskutieren. Das Volkswirte-Forum dient gleichzeitig als Weiterbildungsveranstaltung zu aktuellen volkswirtschaftlichen Themen für die Berater des Handwerks.
- Folgende Lehrveranstaltung wurden im Jahr 2022 am ifh Göttingen durchgeführt:
 - Stata for evidence based policy evaluation, M.A. Seminar, Wintersemester 2021/22
 - Geo-Spatial Statistics, M.A. Seminar, Sommersemester 2022

Am ifh Göttingen können Bachelor- und Masterarbeiten sowie Dissertationen über aktuelle Forschungsfragen des Handwerks geschrieben werden. Die Arbeiten werden in der Regel so vergeben, dass sie in die aktuellen Forschungstätigkeiten des Instituts integriert werden können. Untenstehend werden die Abschlussarbeiten am ifh Göttingen aufgeführt.

- Derzeit laufen am ifh Göttingen folgende Promotionsvorhaben:
 - Innovationen in KMU im Kontext regionaler Innovationssystem (vorläufiger Titel, Thore Sören Bischoff)
 - The influence of vocational education and training on innovation. The case of Germany (vorläufiger Titel, Eike Matthies)
 - Institutionenentwicklung für die digitale Transformation kleiner und mittlerer Unternehmen in der digital coordinated market economy (vorläufiger Titel, Philipp Bäumle)
 - Indikatoren zu regionalen Wissenstransferstrukturen für Nachhaltige Entwicklung (vorläufiger Titel, Daniel Hirschmann)
 - Innovation activities in structurally weak regions considering SMEs and the associated importance of the DUI mode (vorläufiger Titel, Leonie Reher)
 - Knowledge Transfer in Regional Innovation Systems towards Sustainability (vorläufiger Titel, Louisa Jantos)

Die Doktoranden und Mitarbeitenden des ifh Göttingen nahmen an den halbjährlichen Doktorandenseminaren von Prof. Bizer teil und stellten dort ihre Forschungsvorhaben zur Diskussion.

- Folgende Bachelor- und Masterarbeiten wurden im Jahr 2022 betreut:
 - Auswirkungen des CO₂-Grenzausgleiches im Rahmen des „fit für 55“-Programms (B.A.)
 - Vergleich von CO₂-Emissionen in Städten anhand von Satellitendaten (B.A.)
 - Aufbau einer Wasserstoff-Infrastruktur durch die maritime Wirtschaft (B.A.)

5.11 Gutachtertätigkeiten für wissenschaftliche Fachzeitschriften

Im Rahmen der wissenschaftlichen Arbeit wird ebenfalls von Mitarbeitenden des ifh Göttingen eine Gutachtertätigkeit für wissenschaftliche Fachzeitschriften wahrgenommen. Für die untenstehenden Konferenzen bzw. Zeitschriften wurden 2022 dabei Gutachten für Artikel erstellt und eingereicht.

- Energy Policy (Dr. Anita Thonipara)
- Journal of Economic Behavior & Organization (Dr. Petrik Runst)
- Research Policy (Dr. Jörg Thomä)
- Management Review Quarterly (Dr. Petrik Runst)
- Journal of Small Business Management (Dr. Jörg Thomä)

6. Sonstiges

6.1 Arbeit der Institutsghremien

Träger des Instituts ist der "Volkswirtschaftliches Institut für Mittelstand und Handwerk an der Universität Göttingen e.V."

Vorsitzender: Präsident Eckhard Stein, Vorsitzender der Landesvertretung der Handwerkskammern Niedersachsen

Ordentliche Mitglieder sind die niedersächsischen Handwerkskammern, die Landesvertretung der Handwerkskammern Niedersachsen und die Unternehmensverbände Handwerk Niedersachsen e.V. Außerordentliche Mitglieder sind das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie und das Niedersächsische Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr. Der Trägerverein kam am 14. Februar 2022 zu seiner jährlichen Mitgliederversammlung, die aufgrund der Corona-Beschränkungen im Digitalformat stattfand, zusammen.

Um die Institutsarbeit einerseits mit Anregungen zu unterstützen und andererseits zur Verbreitung der Forschungsergebnisse beizutragen, steht dem ifh Göttingen ein Beirat zur Seite. Der Beirat tagt in der Regel einmal pro Jahr. 2022 fand die Beiratssitzung ebenfalls am 14. Februar statt.

Dem Beirat gehören folgende Persönlichkeiten an:

Vorsitzende des Beirates:

- Ina-Maria Heidmann, Hauptgeschäftsführerin der Handwerkskammer Hildesheim-Süd-niedersachsen

Mitglieder des Beirates:

- Frank Ahlborn, Leiter Wirtschaftspolitik und Regionalmanagement der Handwerkskammer Braunschweig-Lüneburg-Stade
- Karl-Heinz Bertram, Ehrenlandesinnungsmeister für Elektro- und Informationstechnik Niedersachsen/Bremen
- Hartmut Kahmann, Vizepräsident der Handwerkskammer Hildesheim-Süd-niedersachsen
- Heiko Henke, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Oldenburg
- Dr. Hildegard Sander, Hauptgeschäftsführerin der Landesvertretung der Handwerkskammern Niedersachsen
- Dirk Palige, Geschäftsführer des Deutschen Handwerkskammertages
- Dietmar Rokahr, Geschäftsführer der Handwerkskammer Hannover
- Ute Schwiegershausen, Geschäftsführerin der Unternehmensverbände Handwerk Niedersachsen e.V.
- Peter Beckmann, Geschäftsführer Betriebsberatung und Strukturförderung der der Handwerkskammer Osnabrück-Emsland-Grafschaft Bentheim

6.2 Mitarbeitende des Instituts

Direktor:

Prof. Dr. Kilian Bizer

E-Mail

bizer@wiwi.uni-goettingen.de

Geschäftsführer:

Dr. Lukas Meub (ab 01.01.2022)

lukas.meub@wiwi.uni-goettingen.de

Wissenschaftliche Mitarbeitende:

Dr. Petrik Runst

petrik.runst@wiwi.uni-goettingen.de

Dr. Jörg Thomä

joerg.thomae@wiwi.uni-goettingen.de

Dr. Anita Thonipara

anita.thonipara@wiwi.uni-goettingen.de

Doktoranden:

Harm Alhusen (bis 31.03.2022)

Thore Sören Bischoff

thore-soeren.bischoff@wiwi.uni-goettingen.de

Sekretariat und Bibliotheksverwaltung:

Iris Scholtes

iris.scholtes@wiwi.uni-goettingen.de

Winnie Theisen

winnie.theisen@wiwi.uni-goettingen.de

Studentische Hilfskräfte:

Maxime Bonnin (ab 10.03.2022)

Carsten Dolle (bis 30.06.2022)

Philipp Gödde (ab 01.07.2022)

Charlotte Anna Griese (bis 30.06.2022)

Maris Leibold (ab 10.03.2022)

Katharina Wagner (ab 01.04.2022)

Simon Wagner (bis 30.06.2022)

Diana Zarbailova (ab 01.07.2022)

Externe Doktoranden:

Philipp Bäumle

Daniel Hirschmann

Louisa Jantos

Eike Matthies

Leonie Reher